

ZOO-POST

AUSGABE 12/24



INHALT



Editorial	3
Neues aus dem Zoo	4
Neues aus dem Verein	5
Was bisher geschah...	6
Zoo-Freunde auf Reisen	8
Grzimekhaus	10
Mehrwert für alle	11
Bevor es losgeht ... hat es schon lange angefangen	12
Termine Januar bis April 2025	14
Nachruf	
Prof. Dr. Manfred Niekisch	15





LIEBE ZOO-FREUNDINNEN UND ZOO-FREUNDE,

Unser Vereinsjahr 2024 wurde eingeleitet mit der Begrüßung der Mitglieder durch Zoo-Direktorin Dr. Christina Geiger in den Faust-Vogelhallen anlässlich unseres diesjährigen Jahresauftakttreffens. Die informative Führung wurde vom stellvertretenden Direktor, Dr. Stefan Stadler, organisiert. Wir bekamen lebendige Einblicke in das Leben und Treiben unserer Zoo-Vogelwelt von ihm und unserem Mitglied Stephan Hübner, sowohl vor, als auch hinter den Kulissen.

Im Giraffenhaus hat der Verein eine ansprechende Tafel zum Lebensraum des Okapi sowie ein umgearbeitetes "Okapi-Ohr-Modell" anbringen lassen können – beides in Zusammenarbeit mit Frau Martina Weiser, der Leiterin der Abteilung Bildung und Vermittlung, die das inhaltliche Konzept entwickelt hatte.

Unser "Großprojekt für Kleinaffen", ein Außengehege am Durchgangsweg neben dem Grzimekhaus für die Krallenäffchen, ist derzeit in der Endplanung. Sowohl wir vom Verein, als auch die uns unterstützenden Personen von Zoo-Seite lernten hierbei die notwendigen Formalien kennen, die es braucht, um eine solche Baueinheit von Vereinsseite aus umzusetzen, alle Voraussetzungen zu erfüllen und eine finale Genehmigung zu erhalten.

Für die lebenslangen Mitglieder und diejenigen unter Ihnen, die eine spezielle finanzielle Fördermitgliedschaft abgeschlossen haben, haben wir erstmals ein kleines Dankeschön-Event durchgeführt, bei dem auch unser lebenslanges Mitglied Dr. Christian Schmidt – vor-vor-vormaliger Zoodirektor von 1994 bis 2008 – mit uns war.

Sehr gefreut hat uns auch die Einladung aus dem Büro des Frankfurter Oberbürgermeisters Mike Josef, wodurch die "speziell praktisch Engagierten" – das sind bei uns insbesondere die Mitglieder unserer AGs – sich für einen Empfang am Ehrenamtstag im Römer anmelden durften. Er wurde Anfang Dezember veranstaltet und bot einen gediegenen Abschluss unseres Vereinsjahres.

Ich wünsche Ihnen schöne Festtage und ein gesundes und zufriedenes neues Jahr!

Mit herzlichen Grüßen,

Prof. Dr. Bruno Streit
Vorstandsvorsitzender



NEUES AUS DEM ZOO FRANKFURT

Am 27.11. erhielt die Bildungsarbeit des Frankfurter Zoos das **Zertifikat Bildung für nachhaltige Entwicklung**. Begründet wird diese Auszeichnung wie folgt: „In den Bildungsangeboten werden die Tiere stets in den ökosystemaren Zusammenhang ihrer originären Habitate gesetzt, es wird gezielt der „Vermenschlichung“ der Tierindividuen vor Ort entgegengewirkt, um ihre Wahrnehmung als Wildtier und Botschafter ihrer Art im heimischen Lebensraum zu stärken. Lebensraumübergreifende Themen wie Klimawandel, Nahrungsangebot, Vermüllung, Lichtverschmutzung, Bejagung, Vernichtung des Lebensraumes, etwa für Ackerland, und vieles mehr werden zielgruppengerecht und in Verbindung mit den ökologischen, sozialen und ökonomischen Kontexten und globalen Maßstäbe mit Kindern und Jugendlichen diskutiert und reflektiert.“



Mit einem Paar **Vietnamfasane** ist eine neue, vom Aussterben bedrohte Tierart in den Zoo eingezogen. In ihrem ursprünglichen Lebensraum kann sie seit 2000 nicht mehr nachgewiesen werden. Durch die Zucht in Zoos und bei privaten Haltern gibt es Hoffnung für die Erhaltung der Art. Die Tiere sind Teil der Kampagne **„Vietnamazing – Save Nature“**. Neben dem Vietnamfasan sollen auch der Gibbon und die Nui Chua-Stabschrecke in unserem Zoo auf die bedrohte Tierwelt Vietnams aufmerksam machen.

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Die Stadtverordnetenversammlung hat mit den „Grundsatzbeschlüssen zur Klimaneutralität“ entschieden, die Stadt Frankfurt bis zum Jahr 2035 klimaneutral umzugestalten. „Neben Solarzellen, die im Masterplan für unseren Zoo auf allen neuen Gebäuden eingeplant sind, ist ein **Anschluss an das Fernwärmenetz** unsere erste Priorität. Da das Zoogelände mit den Anlagen für die Tiere und unserer Besucherinfrastruktur dicht bebaut ist und zudem über einen alten Baumbestand verfügt, ist geplant, die Fernwärmeleitung um das Zoogelände herum zu führen“, sagt Zoodirektorin Dr. Christina Geiger. Für die Anbindung des Zoos an die bestehenden Fernwärmeleitungen ist eine Verlängerung des Bestandnetzes um ca. 1.823 Trassenmeter notwendig.

Zoo Frankfurt/Nadine Köller

NEUES AUS DEM VEREIN

Jahresrückblick der Zoolotsen

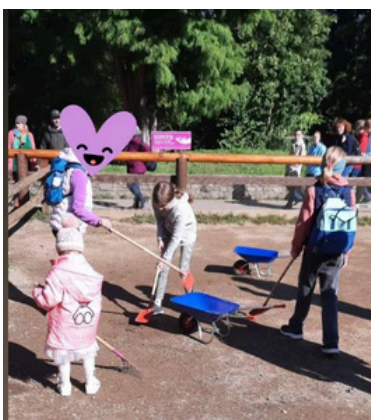
Das vergangene Jahr war für die Zoolotsen voller spannender Herausforderungen und erfolgreicher Aktionen! Gemeinsam haben wir wieder viel für die Tiere und den Zoo Frankfurt erreichen können. Auch 2024 haben wir mit großer Freude nach den Wünschen der Tierpfleger gebastelt und gebaut. Unsere selbstgemachten Matten und Futterspender wurden von den Tieren gerne angenommen und haben zu deren Beschäftigung und Wohlbefinden beigetragen.



Unterwegs im Zoo – für Tiere und Besucher

Die regelmäßigen Rundgänge durch den Zoo waren ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Dabei standen wir den Besuchern mit Rat und Tat zur Seite, beantworteten Fragen und gaben Hilfestellung. Gleichzeitig behielten wir das Wohlergehen der Tiere stets im Blick, achteten auf potenziell gefährdende Gegenstände und sorgten dafür, dass das Fütterungsverbot eingehalten wurde. Im Streichelzoo waren wir als Ansprechpartner präsent, unterstützten die Besucher im respektvollen Umgang mit den Ziegen und sensibilisierten insbesondere Kinder für die Bedürfnisse der Tiere. Auch hier war es uns wichtig, auf das Fütterungsverbot hinzuweisen und auf die Einhaltung zu achten. Bei den Veranstaltungen des Zoos waren wir tatkräftig dabei: Mit Mal- und Bastelangeboten für Kinder, selbstgemachter Bowle und Gebäck sowie spannenden Einblicken in unsere Arbeit haben wir viele Besucher begeistert. Besonders beliebt war die Präsentation der von uns Lotsen hergestellten Tierbeschäftigungen.

Wir blicken dankbar auf ein ereignisreiches Jahr zurück und freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr mit viel Herzblut für den Zoo und seine Bewohner da zu sein!



Interesse geweckt? Es gibt viele spannende Möglichkeiten, den Zoo zu unterstützen: Bei der Aufsicht im Streichelzoo, beim Unterstützen bei Fragen der Zoo Besucher, bei Informationen zu den Tieren, bei der Mithilfe bei Veranstaltungen. Wer sich für die Mitwirkung entscheidet, erhält einen **Ehrenamtsvertrag**, eine Aufwandsentschädigung erfolgt jedoch nicht.

Kontakt: Vorstandsmitglied Hans-Peter A. Dittebrand, hans-peter.a.dittebrand@t-online.de

Christa Dittebrand

WAS BISHER GESCHAH...

Ein Rückblick auf die Veranstaltungen im vergangenen Quartal

Zootag am 29.09.2024

Der Zootag lud Besucherinnen und Besucher ein, spannende Einblicke in den Alltag des Zoos zu erhalten und zu erfahren, wie er funktioniert. Und als Förderverein waren wir natürlich auch dabei. Auf der Gibbonpiazza war die Buttonmaschine mit den tierischen Motiven der große Renner und auch die abwaschbaren Tattoos waren wieder ein großer Hit bei Klein und Groß.

Am Streichelzoo konnten sich die Zoo-Besuchenden bei einem Becher selbstgemachter Bowle über Behavioral Enrichment informieren, kleine Krallenaffen für unser Spendenprojekt basteln oder mit Rechen und Schubkarre gemeinsam mit unseren Zoolotsen im Streichelzoo einen Einblick in die Arbeit der Tierpfleger gewinnen.



Dankeschön-Treffen für die Lebenslangen und die Fördermitglieder am 01.11.2024

Zunächst: Jedes Mitglied ist wertvoll und wichtig für den Verein und seine Aufgaben. Nur gemeinsam können wir zeigen, dass sich Bürger aktiv um den Zoo kümmern und sich für ihn einsetzen, manche mit praktischer Mithilfe, andere monetär, einige sogar in beiden Bereichen.



So stützen unsere "Lebenslangen" sowie die "Fördermitglieder" unsere finanzielle Basis und helfen den Projekten zu rascher Realisierung. Für diesen Mitgliederkreis hat der Vorstand einen ersten Dankeschön-Abend veranstaltet. Auf dem Programm stand ein Besuch der Kiwi-Zuchtstation. Geführt hat uns Revierleiter Michael Walther gemeinsam mit Dr. Sabrina Linn. Danach begab sich die Gruppe ins Borgoriwald-Foyer mit informativen Beiträgen der Zoo-Kuratoren Dr. Johannes Köhler und Dr. Sabrina Linn.

Eines der lebenslangen Mitglieder unseres Vereins ist Dr. Christian Schmidt, Direktor des Frankfurter Zoos von 1994 bis 2008, der die Reise vom Zürichsee nach Frankfurt gern auf sich genommen hat. Seine damalige Schaffenszeit im Zoo zeichnete sich dadurch aus, dass nach einer Phase relativer Ruhe in der Nach-Grzimek-Zeit wieder erheblich investiert, ausgebaut und neu konzipiert wurde. Er bot den anwesenden Mitgliedern im Rahmen eines kleinen Interviews lebendige Erinnerungen an die damalige Zeit der Frankfurter Zoo-Geschichte.

Alexandra Reiter / Bruno Streit

Empfang des Oberbürgermeisters anlässlich Tag des Ehrenamts am 05.12.2024

Seit 1982 wird der Tag des Ehrenamts begangen und der Oberbürgermeister lädt im Namen des Magistrats Ehrenamtliche zu einem Empfang im Kaisersaal ein. Da es in Frankfurt viele Vereine und somit viele Ehrenamtliche gibt, können nicht alle eingeladen werden. Deshalb gibt es einen jährlichen Schwerpunkt. In diesem Jahr wurden diejenigen eingeladen, die sich in den Bereichen Umwelt-, Natur- und Tierschutz, Sauberkeit, Nachhaltigkeit sowie Klima- und Katastrophenschutz engagieren. Dazu gehören auch alle Ehrenamtlichen, die sich im Zoo engagieren, egal ob direkt beim Zoo oder bei uns Zoo-Freunden. Unser Vorsitzender entschied, dass die Ehre, an dem Empfang teilzunehmen, den Zoolotsinnen und Zoolotsen sowie den Mitgliedern der AG Veranstaltung zusteht.

Es war ein sehr schöner, würdiger Empfang, bei dem Oberbürgermeister Mike Josef die Bedeutung des Ehrenamts für die Stadt hervorhob und allen dafür dankte. Außerdem sprach noch Dr. Julia Schlicht, die den Bereich Forschung und Wissenstransfer der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt leitet. Die Stiftung wurde ziemlich zeitgleich mit unserem Verein gegründet und unterstützt Vereine in allen Belangen.

Nach dem offiziellen Teil wurde das Buffett eröffnet und gleichzeitig bestand die Möglichkeit zu Fotos und persönlichen Gesprächen mit dem Oberbürgermeister. Die Zeit bei angeregten Gesprächen mit einem Glas Wein und leckerem Essen von Grüner Soße über Würstchen bis zu Kartoffelpuffern verging wie im Flug. Wer wollte, konnte sich noch Popcorn, gebrannte Mandeln, Magenbrot oder ein Lebkuchenherz mitnehmen. Alles in allem war es ein gelungener Abend, der zeigt, wie geschätzt das Ehrenamt in Frankfurt ist.



Adventsbasteln am 08.12.2024

Herrliches Wetter nach mehreren verregneten Tagen lockte die Zoobesucher und -besucherinnen nach draußen. Sowohl kleine Geschenke als auch große Weihnachtsgeschenke wurden am Flohmarkt erstanden. Im Katzendschungel bastelten Kinder eifrig Krallenaffen aus Pfeifenreiniger, Engel und Karten aus Papier oder verwandelten Malvorlagen in wunderschöne Bilder. Erwachsene konnten von Zoo-Freunden hergestellte Schlüsselanhänger aus ehemaligen Feuerwehrschräuchen oder kreativen Schmuck aus Knöpfen erwerben. Jedes Teil ein mit Liebe und von Hand hergestelltes Unikat!



Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Glühwein, Kinderpunsch, Tee, Kaffee und von uns gebackener Kuchen mussten nicht lange auf Abnehmer warten. Ein weihnachtlich dekoriertes Zelt lud zum Sitzen ein, in dem auch unser Märchenerzähler auf ein interessiertes Publikum traf - auch Erwachsene ließen sich gern in die Märchenwelt entführen.

Sabine Binger

ZOO-FREUNDE AUF REISEN

Wer aus Frankfurt kommt, der weiß "Frankfurter sind überall auf der Welt" - deshalb möchten wir euch an den spannenden Reisen und abenteuerlichen Ausflügen teilhaben lassen.

"Am 13. September waren wir im London Zoo, um Sumatra Tiger Asim (geb. 05. Mai 2011 im Zoo Frankfurt) und seine Familie zu besuchen. Natürlich bin ich auch zum Streichelzoo gegangen, der für diesen Tag gerade öffnete. Als ich anderen Besuchern den richtigen Umgang mit den Ziegen erklärte kam ich mit einer Pflegerin ins Gespräch, die ich nach dem Namen und dem Alter der Ziegen fragte. Ich erzählte ihr, dass ich ehrenamtlich im Zoo Frankfurt arbeite und durfte dann auch mit Pellets die Ziegen füttern. Seitdem lässt sie mich von Freunden grüßen. Eine Freundin ist nun auch seit September im Londoner Zoo ehrenamtlich tätig." - **Katni Heider**



„In Namibia erleben wir atemberaubende Landschaften und begegnen faszinierenden Tieren! Die Etoscha Pflanze zeigt uns, wie wichtig jeder Schatten in der glühenden Hitze ist. An den Ufern von Walvis Bay wurden wir von neugierigen Pelikanen und anhänglichen Seehunden begrüßt, die sich besonders für die auf dem Deck verteilten Fische interessierten. Im Wasser entdecken wir Wale und Delfine!

An der Swakopsmund Strandpromenade begegnen wir nicht nur der Schönheit der Küste, sondern auch witzigen Verkehrsschildern - andere Länder andere Tiere. Das abgebildete Tier hier ist übrigens ein Perlhuhn, denn diese werden von den Anwohnern gefüttert und spazieren gerne auf der Strandpromenade.



In der We Kebi Desert Lodge tauchen wir in das Leben einer Breitmaulnashornfamilie ein, geschützt vor Wilderern. Die nächtliche Beobachtung des Wasserlochs ist spannender als jede Safari! Fun Fact: Das Signalhorn ist nur für Skorpione und Giftschlangen – keine Sorge bei Spinnen und Eidechsen!

Im "Death Valley" der Namibwüste bei Sossusvlei erleben wir morgens um 10 Uhr schon 45 Grad! Unser Safariguide bietet uns sogar an, ein Rudel Löwen mitzunehmen – seine lockere Sicht auf bedrohte Arten: Es gäbe hier so viele! Die Natur Namibias bleibt aber unser Appell für den Schutz der Tierwelt!" - **Marion Simonovsky**

"Meine letzte Reise brachte mich nach Sansibar an der Küste vor Tansania. Beim Frühstück in meinem Hotel erspähte ich die auf der Insel endemischen "Red Monkeys", auch bekannt als Sansibar-Stummelaffen.

Als ich mein Handy für ein schnelles Foto zückte und mich an den Affen anschlich erlebte ich eine unerwartete Wendung: Eine freche Glanzkrähe hatte es auf meinen Pfannkuchen abgesehen und ließ ihn nur fallen, als ich sie ertappte – leider auf den Sandboden!

An einem Ausflugstag ging es in das üppige Grün des Jozani-Chwaka-Nationalparks. Obwohl wir nicht viele Tiere auf unserem Spaziergang durch den von Mahagonibäumen dominierten Dschungel sahen, war eine kleine braune Kröte auf einem Blatt ein bescheidener, aber dennoch bemerkenswerter Anblick. Weiter ging es in den zum Nationalpark gehörenden Mangrovenwald, wo dunkle Krabben auf schwarzem Boden ein wahres Versteckspiel mit uns spielten.

Ein Besuch bei einem Upcycling-Unternehmen, das auch ein Arbeitslosenprojekt ist, zeigte uns, wie Innovation und soziales Engagement Hand in Hand gehen können.

Den Abschluss bildete ein Mittagessen auf einer Gewürzfarm, gefolgt von einem Rundgang, der alle Sinne belebte."

- Sabine Binger



"Wir sind von Johannesburg zum Victoria Falls Airport geflogen und haben dort zunächst in der Victoria Falls Safari Lodge gewohnt. Am nächsten Tag haben wir mit einem Führer die Victoria Falls von der simbabwischen Seite angesehen. Auch wenn wir schon die Niagarafälle gesehen haben, war dies doch noch beeindruckender. Das Wasser stürzt über 100m in die Tiefe und die Fälle sind über 1km breit.



Danach sind wir nach Botswana gefahren und haben in einer Lodge am Chobe River gewohnt. Definitives Highlight waren die Sunset Tours mit dem Boot über den Chobe. So viele Elefanten, Hippos und andere Tiere haben wir bislang noch nie zusammen gesehen. Und mit dem Boot kommt man sehr nahe an die Tiere, z.B. auch an Krokodile. Darüber hinaus gibt es dort eine Vielzahl an unterschiedlichsten Vogelarten. Einmal hatten wir sogar das Glück, vom Boot aus einen Löwen zu sehen, der es sich am Ufer im Schatten eines Baumes gemütlich gemacht hatte.

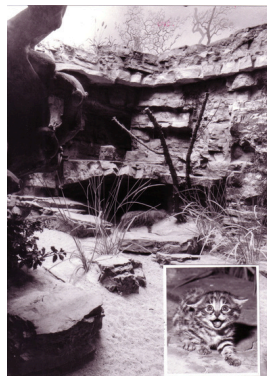
Nach 3 Tagen sind wir dann weiter zu einer Lodge auf der sambischen Seite der Victoriafälle. Die Lodge in Sambia lag am nördlichen Ufer des Sambesi in der Nähe von Livingstone und scheint auch recht beliebt bei Elefantenherden. Diese ziehen gerne nachmittags zum und auch durch das Camp, so dass man die Tiere gut beobachten kann. Von der Lodge aus sind wir dann auch noch einmal auf der sambischen Seite zu den Victoriafällen gefahren. Außerdem haben wir von der Lodge noch einen Ausflug in ein Reservat gemacht, in dem noch eine Herde Rhinos mit Hörnern lebt."

- Bettina Brandt und Helmut Röse

GRZIMEKHAUS

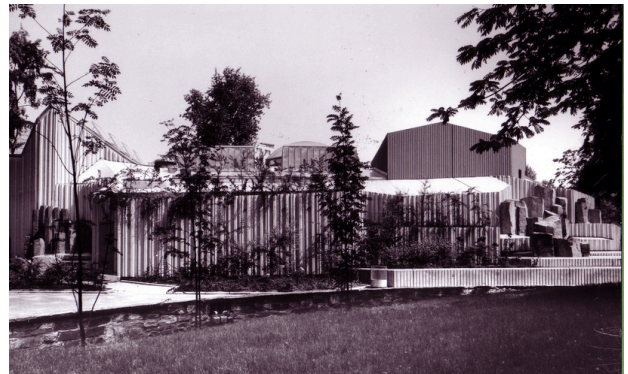
Das 1978 eröffnete Grzimekhaus ist ein relativ junges Tierhaus. Da, wo heute das Grzimekhaus steht, befanden sich vorher das im 2. Weltkrieg zerstörte Affenhaus und das Kleinsäugerhaus, das 1971 abgerissen wurde. Das Kleinsäugerhaus wiederum geht auf das 1900 eröffnete Haus für Kleine Säugetiere zwischen Raubtierhaus und Affenhaus zurück. Dabei handelte es sich um einen reinen Zweckbau, der sowohl innen als auch außen aus zwei Reihen 1x1x1-Meter großen Käfigen bestand. Immerhin konnten Zwischenteile entfernt werden, um so größere Einheiten zu bilden. Später kamen noch kleinere Käfige, sodass es in dem gerade mal 200 qm kleinen Haus mehr als 100 Käfige gab.

Bei dem zwei-stöckigen Grzimekhaus handelt es sich um ein 24-Stunden-Haus, in dem sowohl tag- als auch nacht-aktive Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum erlebbar gemacht werden.



Die damaligen Herausforderungen waren enorm. Zum einen muss für jedes Gehege das jeweils zum Tagesrhythmus passende Raumklima geschaffen, zum anderen muss der Lebensraum, der allen Bedürfnissen wie graben, schlafen, klettern etc. gerecht wird, eingerichtet werden. Während die Kunstbäume und -felsen von den Tieren genutzt werden, unterstreichen die Wandbemalungen ausschließlich die Illusion, in einen intakten Lebensraum zu blicken.

Weltweit gibt es nur wenige Häuser mit einem solchen Konzept, das es unter anderem ermöglicht, Tierarten wie Erdferkel, Schlankloris und Fingertiere in ihren aktiven Zeiten zu zeigen. Zahlreiche Erstzuchten gelangen, was als Indiz galt, dass sich die Tiere wohl fühlen.



Doch die Zeit lief weiter. Heute sieht man manches aufgrund von Freilandbeobachtungen anders. Der Tierbestand im Grzimekhaus hat sich im Laufe der Jahre stark verändert. So leben die einst dort gezeigten Rostkatzen nun in einer wesentlich größeren Anlage im Katzenschungle, andere Haltungen wurden ganz aufgegeben. Immer mehr Gehege werden zusammengelegt, weil sich gezeigt hat, dass die dort lebenden Tierarten viel mehr Platz benötigen, als man früher angenommen hatte. Auch wissen wir heute, dass es nicht möglich ist, die nicht sichtbaren Lebensraumbedingungen in einen Betonbau zu übertragen, daher sollen zunächst für die Krallenaffen Außenanlagen entstehen, die für Gemeinschaftsnutzung geeignet sind.

Sabine Binger



MEHRWERT FÜR ALLE

Warum brauchen die Krallenaffen Außenvolieren? Und überhaupt: Warum wird ein Gebäude aus dem Jahr 1978 überhaupt noch umgebaut? Lohnt sich das denn noch?

Und ob sich das noch lohnt! Das Grzimekhaus ist bis heute eines der größten und artenreichsten Nachttierhäuser weltweit und bietet seinen Bewohnern noch immer sehr gute Lebensbedingungen. Auch den Krallenaffen geht es im Grzimekhaus eigentlich gut. Sie haben Klettermöglichkeiten, Nahrung und Beschäftigung. Die Goldgelben Löwenäffchen leben in einem Gehege, dessen Dach sich öffnen lässt, haben also sogar Sonne – und ein Außengehege. Gut, in diesem sind die Krallenäffchen für die Zoobesucherinnen und Zoobesucher nicht so gut zu sehen, aber man kann sie sehen.

Aber als treue Zoo-Freundinnen und Zoo-Freunde wissen Sie, dass sich Zoos heute viel mehr Aufgaben als früher stellen. Dazu zählt unter anderem Interesse und Verständnis für die Natur und die Zusammenhänge innerhalb der Natur aufzubringen, was wiederum in Natur- und Artenschutz mündet. Um diesen Aufgaben gerecht zu werden arbeiten weltweit Zoos, aber auch Ministerien und andere Behörden, ebenso wie verschiedene andere Institutionen zusammen. Gemeinsam werden die Mindestanforderungen an die Haltungen von Tieren festgelegt. Bei den Krallenaffen erfüllt der Zoo Frankfurt diese Mindestanforderungen, aber die eigenen Ansprüche an eine moderne Tierhaltung sind höher als die Vorgaben, unter anderem deshalb wird der Bestand an Krallenaffen nicht vergrößert. Aber mit planerischem Geschick und der Hilfe der Zoo-Freunde Frankfurt kann auch an einem alten Tierhaus eine Anlage angebaut werden, die modernsten Ansprüchen genügt. Und sobald die Außenanlagen stehen, werden weitere Krallenaffenarten einziehen können.

Für die Zoobesucherinnen und Zoobesucher wird durch die Umgestaltung des Weges zum Grzimekhaus ein spannender, neuer Bereich geschaffen. Wo jetzt Beton und Gestrüpp vorherrschen, wird es künftig schön bepflanzte Anlagen mit Vögeln und neugierigen, lebhaften Krallenaffen geben. Ein Blick nach oben wird sich an manchen Stellen lohnen, denn die Außenvolieren liegen nicht direkt am Grzimekhaus sondern auf der anderen Seite des Besucherweges und sind über Tunnelnetze mit dem Grzimekhaus verbunden.

Geplant sind Außenanlagen mit einer strukturreichen Umgebung mit bis zu sechs Metern Höhe, die eine Vorstellung des Lebensraums der Krallenaffen geben sollen. Dafür wird eine Vergesellschaftung mit Vögeln angestrebt. All das hat auch einen ernsten Hintergrund: Wie Sie wissen, sind auch in Mittel- und Südamerika die Lebensräume bedroht. Die Anlage soll für dessen Schönheit und Bedrohung sensibilisieren. So wird durch den Bau einer modernen Anlage an ein altes Tierhaus ein Mehrwert für alle geschaffen.

Sabine Binger/Jan Schöpe/Johannes Köhler

BEVOR ES LOSGEHT ... HAT ES SCHON LANGE ANGEFANGEN



Kein Neu- oder Umbau startet mit den Bauarbeiten. Viele Vorbereitungen sind nötig, bevor es endlich los geht. Dass die Zoo-Freunde Frankfurt eine Tieranlage auf dem Grundstück des Zoos, der wiederum Teil der Stadtverwaltung ist, bauen, ist noch eine zusätzliche

Herausforderung. Dabei stehen rechtliche und organisatorische Themen im Vordergrund, welche geklärt werden müssen, sodass zukünftige Bauvorhaben ebenfalls auf dieser Grundlage fußen können.

Die Idee des Bauvorhabens stammt vom Zoo. Zoo und Zoo-Freunde Frankfurt sind dabei stets gleichberechtigte Partner, die jeweils nur das Beste für den anderen wollen. So weit, so harmonisch und schön. Aber um diese harmonische und zielgerichtete Zusammenarbeit abzusichern, muss aufgepasst werden, da bei Bauarbeiten viel passieren kann. Dabei wird auch Unterstützung von externen Firmen vonnöten sein, um das Bauvorhaben zu realisieren. Diese Art der Zusammenarbeit ist für beide Seiten neu, es gibt noch keine Erfahrungen im Zoo oder gar eine Blaupause, an der man sich orientieren könnte. Hier ist es von Vorteil, dass der Zoo ein Amt der Stadtverwaltung Frankfurt ist und alle möglichen Fachleute vom Rechtsamt, über Denkmalamt bis hin zum Amt für Bauen und Immobilien zur Seite hat. Gebaut wurde in den letzten Jahren im Zoo viel, man kennt und unterstützt sich.

Der erste Schritt ist die gegenseitige Absicherung mittels eines Kooperationsvertrages zwischen dem Zoo und den Zoo-Freunde Frankfurt, bei dem genau geregelt wird, wer wofür zuständig ist, wann und wie das Projekt übergeben wird, wie es nach der Fertigstellung weitergeht und etliches mehr. Hier steckt der Teufel im Detail und jeder hat einen anderen Blick auf die Sache, denn je unterschiedlicher man alles betrachtet, umso mehr Fallstricke werden erkannt und können noch beseitigt werden. Der Vertrag ist bereits weit fortgeschritten, wird aber noch einmal geprüft – zur Sicherheit von beiden Seiten.

Parallel laufen die Vorbereitungen für die Stellung eines Bauantrages. Das Baurecht ist in Frankfurt genau festgeschrieben, so dass man sich gut daran entlang hangeln kann. Beim Zoo kommt das Sonderbaurecht zum Tragen. Hier musste die Stadtverwaltung alle Eventualitäten in Betracht ziehen, was auf den Einzelfall heruntergebrochen durchaus komische Momente hat. Bringen Sie doch mal in Gedanken die Stellplatzregelungen für Autos und Fahrräder in Zusammenhang mit Krallenaffen. Wenn Sie jetzt die Krallenaffen im Auto und auf dem Fahrrad nicht mehr aus dem Kopf bekommen – willkommen im Club. Aber so kann man schon einiges streichen, was natürlich begründet werden muss im Bauantrag.



Wichtige Unterlagen sind jedoch beispielsweise die Projektbeschreibung, Bauzeichnungen, statische Berechnungen und Stellungnahmen z.B. für die angesprochenen Anforderungen gemäß der Stellplatzordnung, die gerade zusammengestellt werden. Vorab wurde in Absprachen mit dem Denkmalamt beispielsweise auch ein Vorgehen abgestimmt, wie die Anschlüsse der Überkopf-Tunnel an das Bestandsgebäude gestaltet sein müssen.

Wenn das alles erledigt ist, kann der Bauantrag gestellt werden. Der Zoo und die Zoo-Freunde Frankfurt hoffen, dass die Genehmigung schnell erteilt wird, sodass die Bauarbeiten schnell starten können.

Die Zoo-Freunde Frankfurt wiederum nutzen die Zwischenzeit, um Spenden für das Projekt zu sammeln. Da es bereits einen Grundstock gibt, sind wir sicher, dass drei Volieren im ersten Schritt verwirklicht werden können. Aber wie die einzelnen Volieren im Detail aussehen werden, wird zeitnah veröffentlicht, jede Spende ermöglicht dabei den Bau weiterer Volieren.

Die Zoo-Freunde Frankfurt sammeln bei jeder Veranstaltung, an der sie beteiligt sind, Spenden. Seit dem Patentag Anfang September wird gezielt für die Krallenaffenvolieren zur Spende aufgerufen – und das Spendenaufkommen hat sich auf einen Schlag erhöht. Über 2200 Euro kamen seitdem speziell für die Krallenaffen zusammen, teils mit Hilfe von Spendenbuttons und Wissensglücksrad, aber auch durch Einzelspenden von Mitgliedern und Bürgern, nachdem das Projekt sogar groß in der Regionalpresse aufgegriffen wurde. Das lässt uns hoffen, dass wir auch noch weitere schöne Anlagen finanzieren können – für die Krallenaffen, die Zoobesucherinnen und Zoobesucher, den Zoo und als Beitrag zur Arterhaltung.

Falls Sie das Projekt ebenfalls unterstützen wollen, spenden Sie gerne unter dem Stichwort **„Krallenaffen“** an

Zoo-Freunde Frankfurt e.V.

IBAN DE73 5019 0000 7200 0148 09

BIC: FFVBDEFF

Kreditinstitut: Frankfurter Volksbank eG

Gut zu wissen:

Ihre Spende kann steuerlich abgesetzt werden. Bei Bedarf (ab 300 €) stellen wir Ihnen auch gern eine Zuwendungsbestätigung aus. Bitte melden Sie sich per E-Mail: info@zf-f.de.

Sabine Binger / Jan Schöpe / Johannes Köhler

TERMINE IM JAHR 2025

JANUAR

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

07. Januar - 18UHR:
ERLEBNIS ZOO -
ABENTEUER
NATURSCHUTZ: **LIVE
TALKS UND VORTRÄGE**
Serengeti mit Skyline: Ein
Masterplan für den
Frankfurter Zoo

31. Januar - 17.30UHR:
ABENDÖFFNUNG
Exotarium mit Führung
Von A - Z: Alles über
große und kleine
Schlangen

FEBRUAR

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28		

04. Februar - 18UHR:
ERLEBNIS ZOO - ABENTEUER
NATURSCHUTZ: **LIVE TALKS
UND VORTRÄGE**
Von Querschnitzmolch bis
Sumpfschildkröte:
Artenschutz im Exotarium

28. Februar - 17.30UHR:
ABENDÖFFNUNG
Exotarium mit Führung
Woher kommen Fisch-
Babys? Die
unterschiedlichen
Fortpflanzungsstrategien
von Fischen vom
Amazonas bis zum Meer

MÄRZ

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

04. März - 18UHR:
ERLEBNIS ZOO -
ABENTEUER
NATURSCHUTZ: **LIVE
TALKS UND VORTRÄGE**
Rettet den Drill: Mehr als
Artenschutz

28. März - 17.30UHR:
ABENDÖFFNUNG
Exotarium mit Führung
Wer schläft wann? Der
Jahresverlauf bei Reptilien
& Co.

APRIL

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

01. April - 18UHR: ERLEBNIS
ZOO - ABENTEUER
NATURSCHUTZ: **LIVE TALKS
UND VORTRÄGE**
Pferde, Esel, Antilopen:
Puzzleteile eines Ökosystems

25. April - 19.00UHR:
ABENDFÜHRUNG
Rundgang durch den Zoo
der Zukunft: Eine Reise
durch Lomami und die
Serengeti

ZUM TOD DES FRÜHEREN FRANKFURTER ZOO-DIREKTORS PROF. DR. MANFRED NIEKISCH

Überrascht und fast ungläubig haben wir vernehmen müssen, dass am 11. November dieses Jahres Manfred Niekisch, Direktor des Zoo Frankfurt von 2008 bis 2017, verstorben ist. Seine markante Persönlichkeit, seine klare Stimme und Ausdrucksweise und auch sein Intellekt und großes Wissen sind nicht mehr. Exemplarisch seien aus seinen zahlreichen Engagements im Bereich Natur-, Arten- und Umweltschutz genannt: sein Eintreten für das Netzwerk BioFrankfurt e.V., seine Funktion als politischer Berater im Sachverständigenrat für Umweltfragen der Bundesregierung und auch sein pädagogisches Auftreten als kooptierter Professor der Goethe-Universität von 2010 bis 2017.



In seine Zeit als Direktor fallen neben anderen Verbesserungen für unseren Zoo der frische und moderne Eingangsbereich sowie die Eröffnung des direkt anschließenden Ukumari-Landes, beide eingeweiht im Jahre 2013. Hierdurch empfängt uns direkt nach dem Betreten des Zoos eine ebenso eindruckliche, wir originelle Anlage mit Brillenbär, Waldhund und Großem Ameisenbär – Vertreter der wichtigen Lebensraum-Region Südamerika, die Manfred Niekisch stets besonders nahestand.

Bruno Streit

FOTOS: GECKO (EDITORIAL), KINDER IM STREICHELZOO (S.5), BOWLEVERKAUF (S.6), ZOO-FREUNDE MIT OB MIKE JOSEF (S.7) - **ALEXANDRA REITER**
FOTOS: VIETNAMFASAN (S.4), GRZIMEKHAUS 1974 + SCHWARZFUSSKATZEN-GEHEGE 1980 (S.10), PROF. DR. MANFRED NIEKISCH (S.15) - **ZOO FRANKFURT**
FOTOS: LISZTÄFFCHEN (DECKBLATT), FLOHMARKTSTAND (S.7) - **NADINE KÖLLER**
FOTO: ZOOLOTSEN (S.5) - **CHRISTA DITTEBRAND**
FOTO: BRUNO STREIT UND DR. CHRISTIAN SCHMIDT (S.6) - **DR. REBEKKA VOLMER**
FOTOS: SABINE BINGER + SANSIBAR-STUMMELAFFE (S.9) - **SABINE BINGER**
FOTO: MARION SIMONOVSKY MIT PELIKAN UND SEEHUND (S.8) - **MARION SIMONOVSKY**
FOTO: BETTINA BRANDT UND HELMUT RÖSE (S.9) - **BETTINA BRANDT UND HELMUT RÖSE**
FOTO: KATNI HEIDER (S.8) - **KIRSTIN GROBER**
FOTO: ZERTIFIKAT BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (S.4) - **HESSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMASCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ**
FOTO: BRUNO STREIT AUF TAUNUSHÖHE (EDITORIAL) - **BRUNO STREIT**

Herausgeber: Zoo-Freunde Frankfurt e. V., verantwortlich: Prof. Dr. Bruno Streit, c/o Zoo Frankfurt, Bernhard-Grzimek-Allee 1, 60316 Frankfurt am Main, E-Mail: info@zf-f.de, www.zoofreundefrankfurt.de. Bankverbindung: Konto-Nr. 7200014809 / IBAN: DE73501900007200014809 / BIC: FFBDEFF / Kreditinstitut: Frankfurter Volksbank eG

Mitarbeitende dieses Newsletters: Sabine Binger, Bettina Brandt, Christa Dittebrand, Katni Heider, Dr. Johannes Köhler, Nadine Köller, Alexandra Reiter, Helmut Röse, Jan Schöpe, Marion Simonovsky, Prof. Dr. Bruno Streit · Redaktion und Gestaltung: Alexandra Reiter · © Dezember 2024 · Aus Gründen der besseren Lesbarkeit schließt die männliche Form die weibliche Form im vorliegenden Newsletter mit ein. Die in den Texten enthaltenden Wertungen geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder.